

Inhalt

IMPULSE FÜR WOCHENTAGE 1

KIRCHENJAHR

- Rendezvous im Kerzenlicht – *Predigt zum Fest Lichtmess* 15
Blasius: ein Zeichen der Heilung – *Predigt zum Fest St. Blasius* 17
Gekritzel zum Kirchenjahr – Kurztex te für die Liturgie 18

KASUALIEN UND SEGNUNGEN

- Taufe: Ohne Berührung läuft hier nichts! – *Taufpredigt für eine Kleinkindertaufe* 23
„Wo zwei oder drei in meinem Namen ...“ – *Ökumenische Trauung* 24
Die Ehe als Tanz – *Traupredigt* 25
Pausen oder Zeiten der Ruhe und Stille? – *Traupredigt* 26
Wer hält die am Leben, denen wir das Leben verdanken? – *Begräbnisansprache für eine Mutter im hohen Alter* 27

THEMATISCHE GOTTESDIENSTE

- Der blinde Mann von Jericho – *Faschingspredigt in Reimform* 29
Fastenzeit – *Bildbetrachtung für die Fastenzeit* 30
Verzichten, um zu gewinnen – *Bildbetrachtung zur Fastenzeit* 32
Die heiligsten Gliedmaßen – *7-teilige Andachtsreihe für die Fastenzeit* 32
Retten – Löschen – Bergen – Schützen – „Kirche vor Ort“ bei der Freiwilligen Feuerwehr Mutprobe – *Bildbetrachtung für die Jugendarbeit oder für die Schule* 36
Zeit haben – *Meditative Übung für das Altenheim oder eine Meditationsgruppe zur Fastenzeit* 40

BILDKARTEN

- Cartoon zur Mutprobe 20
Ernst Barlach: Der lehrende Christus 20
Symbolzahl „40“ 21
Kunstobjekt „Uhren“ 21

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen Ihre Materialien zukünftig noch bedarfsgerechter anbieten zu können: als reine „Online-Variante“ oder als „Print- und Online-Variante“. So erhalten Sie die Texte und Bilder Ihres Abonnements schneller, umweltfreundlicher und praktischer, da sie überall verfügbar sind: über Ihren persönlichen Zugang zu unserem Service-Portal! Gleichzeitig sind die neuen Varianten 2023 ein klein wenig günstiger als die bekannte Variante „Print und CD“, und bei der reinen Online-Variante sparen Sie auch noch die Portokosten.

Sie möchten auf „Print + Online“ oder auf reines „Online“ umbestellen? Unter:

<https://www.buhv.de/formular-aboumstellung-kirche>

finden Sie ein kleines Formular. Ausfüllen und absenden, der Kundenservice erledigt alles Weitere für Sie.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Liebe Leserin, lieber Leser, wir sollen das Unvergängliche mehr lieben als das Vergängliche, so beten wir nicht nur in der Fastenzeit in einem Tagesgebet. In einer anderen Oration heißt es: Wir sollen in allem Gottes Reich suchen. Religion – damit assoziieren wir: Unsichtbares, Immaterielles, rein Geistiges. Und doch: Wir sind Menschen aus Fleisch und Blut. Wir lieben das Greifbare und Sichtbare, die sichtbaren Gegenstände über alles: Teddybären und Mitbringsel vom letzten Urlaub, Steine von heiligen Orten, Trockenblumen, Puppen, Geschirr, Schmuck, Fotos, Kleinmöbel, markante Fundsachen und leidenschaftlich zusammengetragene Sammelobjekte, auch das Handy, den eigenen Pkw, CDs und Bücher. Viele von uns sind „Jäger und Sammler“. Zuviel sammelt sich oft in einem langen Leben an. Manche Dinge stellen mein Leben zu, sie wollen mich ablenken und mir den „horror vacui“ nehmen. Ja, wir lieben unsere „sieben Sachen“ und sollten in einer stillen Stunde durch unsere Wohnung gehen und uns fragen: An welchen (drei) Dingen hängt mein Herz heiß und innig? Welche geliebten Dinge nähme ich bei jedem Umzug mit? Was möchte ich auf der viel zitierten „einsamen Insel“ unbedingt dabei haben? Viele Gegenstände sind „Herzendinge“. Meist sind es keine glänzenden Objekte oder materiell wertvolle Sachen. Sie erzählen stumm von besonderen Momenten. Im Blick auf sie kommen Erinnerungen hoch, auch unliebsame. Sie halten Augenblicke gegenwärtig, die verflossen sind und lassen mich denken an Menschen, die nicht mehr da sind. Ist denn Besitz vom Teufel? Ist Liebe zu diesen Objekten „Hab-sucht“?

Keine platonische Berührungsangst vor den gewöhnlichen Dingen! Ich plädiere dafür, materielle Zeichen unserer Lebenswelt, die uns ans Herz gewachsen sind, auch in der Verkündigung und Katechese mehr Gewicht einzuräumen und sie „religiös“ zu begreifen und in Symbolpredigten aufzugreifen. Manchen Gegenständen haftet etwas Quasi-Sakramentales an. Diese „Hab-Seligkeiten“ sind mir heilig. Sie erzählen von dem, was bleiben möge in der verfließenden Zeit. Nur schein und diskret würde ich Dinge berühren, die anderen heilig sind. Dinge geben etwas von meinem Innenleben preis, sie rufen Stimmungen hervor und wahren – gut jesuanisch – die Würde des Kleinen, Gewöhnlichen, leicht Übersehbaren. Lesen wir doch noch einmal die „Kleine Sakramentenlehre“ von Leonardo Boff und das bewegende Kapitel über „das Sakrament des (letzten) Zigarettenstummels“ seines verstorbenen Vaters ... Eine gute und nachdenkliche Zeit wünscht Ihnen Ihr



Kurt Josef Wecker

